

Launenhaftigkeit eines Kollegen

Beitrag von „Frechdachs“ vom 26. Mai 2025 18:03

Zitat von Daniellp

Sorry, dass ich diesen Thread kapere.

Dass den Lehrkräften vorher bekannte "Vergleichs"-Arbeiten nicht unbedingt einen Vergleich zwischen den Klassen ermöglichen, ist natürlich richtig. Man kann natürlich gezielt darauf vorbereiten (so wie man das auch kann, wenn man seine komplett eigene Prüfung erstellt).

Den Mehrwert sehe ich darin, dass sichergestellt wird, dass die gleichen Themen in den Parallelklassen unterrichtet werden. Ich weiß, dass der Lehrplan das sowieso vorgibt, aber die Einhaltung des Lehrplans überprüft keiner. (Ich habe auch schon Unterricht von Kollegen gesehen, die nach veralteten Lehrplänen unterrichten. Ich glaube, das kennt jeder). Und wenn ein Kollege erst eine Woche vor der Klausur damit anfängt, Thema X zu unterrichten, weil er erst beim Erstellen der Klausur mit den Kollegen merkt, dass er das vorher vergessen hat, ist das immer noch besser als wenn er nie Thema X unterrichtet hätte. Es sollte nicht als Kritik am Unterricht anderer Kollegen gedacht sein.

Und wenn die gleiche Klausur nicht funktionieren würde, weil die Schere zwischen den Parallelklassen zu groß ist, dann schreibt man eben nicht die gleiche Klausur. Wenn das tatsächlich von der Schulleitung vorgegeben ist, sollte es auch Raum für Ausnahmen in solchen Fällen geben. Wir schreiben im Kollegium jedenfalls immer freiwillig die gleichen Arbeiten. Und hin und wieder ändern wir zwischen den Klassen einzelne Aufgaben. Und manchmal (selten) schreiben wir auch unterschiedliche Klausuren.

Du hast Recht, wenn die Stimmung sowieso schlecht ist, sollte man erstmal an der Stimmung arbeiten und nicht zu Vergleichsarbeiten zwingen. Meine Fragen waren rein interessehalber, nicht weil ich jemanden von meiner Meinung überzeugen möchte. Das Argument, dass es mehr Arbeit sei, hat mich einfach überrascht.

Eine Mathearbeit erstelle ich in relativ kurzer Zeit, evtl auf dem Weg nach Hause.

Wenn ich mühsam jede einzelne Aufgabe mit Kollegen absprechen müsste, würde es viel mehr Zeit in Anspruch nehmen, schon alleine aus dem Grund, dass man für diese Absprachen örtlich gebunden ist. Oft entsteht ein minderwertiger Kompromiss, der einfach nicht auf meine Klassen passen würde. In anderen Bereichen müssen wir uns einigen daher kann ich das einschätzen.

Zusammenarbeit findet trotzdem statt, zum Beispiel Materialtausch, Tipps, Besprechung einzelner Schülerprobleme (Fehlerstruktur), methodischer Austausch, ...

In unserem Jahrgangsteam geben wir ca eine Woche vorher unsere Mathearbeiten den anderen Teamkollegen (Mathe). Wir schauen gegenseitig drüber, "beklauen" uns gegenseitig (wir nennen es aus Spaß so) bis zu einer verwendet mal die Arbeit des anderen, wenn man gerade keine Zeit hatte, eine eigene zu erstellen.

Zum eigentlichen Thema:

Ich würde diesem Kollegen so weit es geht aus dem Weg gehen. Soll er in seiner Klasse doch machen, was er will. Wenn es für mich relevant wäre, bekäme er ein deutliches Stoppsignal. Und wie andere schon geschrieben haben, wenn die Schulleitung was fordert, soll sie es auch kontrollieren. Oder es ist ihr nicht wichtig. Dann ist es wiederum auch meine Freiheit und ich muss mich nicht daran halten. Mit ihm auf Klassenfahrt: sicher nicht. Wenn es noch geht, buche für deine Klasse um.